

erwähnten Trevirensis 170. Auf q, welches mit Quaternio XIII. (fol. 113) abschliesst, folgt von anderer Hand die Passio sancti Petri Alexandrini mit der Unterschrift saeculi XII: 'Iste liber est monasterii sancte crucis fontis avellane Eugubine diocesis'. Ausserdem enthält diese Handschrift ein Kalendarium und die Translatio sancti Silvestri papae.

Die Anordnung von q gleicht genau dem vorhergehenden Codex. Mit dem Titel: 'Incipiunt capitula libri Registri' beginnt das Verzeichnis: 'I.¹⁾ De his qui fideles fuerunt'; seine Nummern sind vielfach in Unordnung; die letzte, im Text n. 294, ist auch hier das Stück aus IX, 52: *Imagines quas*. Der erste Brief beginnt ohne Ueberschrift. Auf die Briefe der Indictio V. folgt als n. 227 das Stück aus Paulus diaconus III, 23, 24 und 25: 'Cum Langobardorum rex Autharit' mit den einleitenden Worten *Oportet fratres karissimi etc.*; darauf als n. 228 jener Sermo: *Oportet etc.* selbst. Vergl. S. 453.

Mehrere Schreiber lösen sich ab; hinter Quaternio VII. ist eine deutliche Differenz in der Schrift. Ebenso beginnt fol. 27 eine neue Hand, welche nur einen Theil dieser einen Seite beschreibt und im Uebrigen das Blatt leer lässt; fol. 28 setzt die alte Hand richtig wieder ein. Entsprechend der Ueberschrift vor dem Index beginnt jeder Brief vor seiner Nummer mit dem Worte *caput* oder *capitulum*; wir werden später sehen, dass dies auf alte Ueberlieferung zurückgeht; nur die letzten Nummern etwa seit 226 treten direct an das Ende der vorhergehenden Briefe und sind mit schwarzer Tinte geschrieben.

Goussainville hat diesen Codex für sich benutzen lassen und citirt ihn speziell 2 Mal; zu ep. (seiner Ordnung) VII, Ind. II, 64 und IX, 61. Auch den Maurinern hat wahrscheinlich eine Collation desselben vorgelegen; es muss ihr Vaticanus F sein, eine Handschrift, die sie bei der Aufzählung der Vaticani nicht erwähnen, aber seit VIII, 1. citiren. Ihre Benutzung ist übrigens eine sehr unvollständige, wie man z. B. aus den Noten zu X, 22. und 23, dem 2. und 3. letzten Brief des Vaticanus F ersehen kann.

3) Codex Monacensis 17079 (Scheftlariensis 79) in 4^o memb. saec. X—XI; zählt 294 Briefe und ist in Allem ein getreues Abbild der vorhergehenden Nummer. Selbst die Confusionen in den Zahlen finden sich hier in ähnlicher Weise wieder. Auch hier der Index mit dem Titel: 'Incipiunt capitula libri Registri'; die erste Briefangabe: 'I. De his qui fideles' etc.; als n. 226 und 227 beide unter dem gleichen Titel: 'Denuntiatio pro septiformi letania' mit den Worten: 'Oportet fratres' beginnend, während doch n. 226 sehr bald in

1) Die I. ist geschrieben, als wäre sie zu Registri gehörig.